

N i e d e r s c h r i f t

**über die 9. – öffentliche und nichtöffentliche – Sitzung
des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, dem 31. Mai 2007, 17:00 Uhr,
im Bürgersaal des Bürgerhauses**

Es waren anwesend:

I. Stimmberechtigte Mitglieder

a) Ratsmitglieder

1. Herr Hans-Werner Schneller - Vorsitzender
2. Frau Claudia Schlottmann - stellv. Vorsitzende
3. Herr Christoph Bosbach
4. Herr Klaus Dupke
5. Herr Manfred Böhm
6. Herr Alexander Büttner
7. Herr Dr. Stephan Lipski
8. Herr Lothar Kaltenborn
9. Frau Tina Korte

b) Aus den Verbänden

10. Frau Elisabeth Knebel
11. Herr Siegfried Wagner
12. Herr Björn Grützmacher
13. Herr Carsten Wannhof

II. Beratende Mitglieder

1. Frau Anita Bergner
2. Frau Martina Reuter
3. Frau Anne Gronemeyer

III. Von der Verwaltung

- | | |
|---------------------------|---------------------------------------------------|
| 1. Herr Reinhard Gatzke | Beigeordneter |
| 2. Frau Jutta Panke | Leiterin des Amtes für Jugend, Schule und Sport |
| 3. Frau Birgit Schimang | Leiterin der Abteilung Kinderbetreuung und Schule |
| 4. Herr Roman Kaltenpoth | Leiter der Abt. Jugendförderung |
| 5. Herr Dirk Schatte | Leiter der Abt. Soziale Dienste |
| 6. Herr Ulrich Brakemeier | Jugendhilfeplaner und Schriftführer |
| 7. Herr Mike Dörflinger | Spielmobil und Nachbarschaftsbeschwerden |
| 8. Frau Susanne Hentschel | Präventionsstelle Gewalt gegen Kinder |

IV. Gäste

- | | |
|---------------|--------------------------------------|
| 1. Frau Bucan | Vertreterin des Integrationsbeirates |
|---------------|--------------------------------------|

Tagesordnung

I. Öffentliche Sitzung

Berichte

1. Bericht 2006 des Kinderschutzbundes - **SV 51/186**
2. Bericht 2006 des Jugendtreffs St. Konrad – **SV 51/187**
3. Bericht 2006 der Präventionsstelle „Gewalt gegen Kinder“ – **SV 51/188**
4. Bericht 2006 zum Abenteuerspielplatz der Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte e.V. – **SV 51/189**
5. Bericht 2006 der SPE Mühle zur Tagesgruppe - **SV 51/197**
6. Bericht 2006 zur Jugendkriminalität – **SV 51/190**
7. Bericht zum Projekt PALME – **SV 51/191**
8. Bildungsdokumentation – **SV 51/192**

9. Bericht zur Situation auf Hildener Spielplätzen – **SV 51/193**
10. Bericht des Proberaum e.V. – **SV 51/194**

Beschlüsse

11. Auswahl von Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren – **SV 51/195**
12. Kindergartenplanung der kath. Kirche – hier: Vertrag mit dem Caritasverband Mettmann über die Finanzierung der Kath. Kindertageseinrichtung St. Jacobus - **SV 51/204**
13. Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen
14. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

II. Nichtöffentliche Sitzung:

15. (Fortsetzung) Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen
16. (Fortsetzung) Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

I. Öffentliche Sitzung

Vorsitzender Schneller begrüßte die Anwesenden und stellte den ordnungsgemäßen Zugang der Sitzungsunterlagen fest. Änderungen zur Tagesordnung lagen nicht vor.

1. **Bericht des Kinderschutzbundes SV 51/186**

Ratsmitglied Frau Schlottmann bedankte sich für den vorgelegten Bericht und lobte die kreative und engagierte Arbeit des Kinderschutzbundes.

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht 2006 des Kinderschutzbundes zur Kenntnis.“

2. **Bericht 2006 des Jugendtreffs St. Konrad SV 51/187**

Diese Vorlage wurde ohne Herrn Carsten Wannhof beraten.

Ratsmitglied Bosbach dankte für die erfolgreiche Arbeit des Jugendtreffs St. Konrad, der für die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils aber auch des gesamten Stadtgebietes einen wichtigen Beitrag darstelle.

Er fragte an, ob es Informationen über die Belegungssituation des Betreuungsprojektes 13 Plus gebe.

Frau Schimang antwortete für die Verwaltung, dass dieses Projekt gut belegt sei und damit auch im kommenden Jahr stabil angeboten werden könne.

Frau Reuter fragte an, wie es mit dem 13 Plus Projekt nach Zusammenschluss der beiden Hauptschulen weiter gehen werde.

Beig. Gatzke antwortete, dass hier ein Gespräch mit beiden Schulleitern in absehbarer Zeit anstünde, in dem die Gesamtproblematik aber auch die Fragen des 13 Plus Projektes miteinander abgestimmt würden.

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss.

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht 2006 des Jugendtreffs St. Konrad zur Kenntnis.“

3. **Bericht 2006 der Präventionsstelle Gewalt gegen Kinder SV 51/188**

Ratsmitglied Frau Schlottmann erinnerte daran, dass die CDU Fraktion im

vergangenem Jahr das Projekt „Chatten im Internet“ mit initiiert habe.

Sie fragte an, ob es bereits Erfahrungsberichte in diesem Zusammenhang gebe.

Frau Hentschel antwortete, dass im vergangenen Jahr bereits zwei Theaterstücke durchgeführt wurden. Im August dieses Jahres werde es weitere Theaterstücke geben, ebenfalls seien dann Elternabende geplant.

Frau Gronemeyer dankte den Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss.

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahrsbericht 2006 der Präventionsstelle Gewalt gegen Kinder zur Kenntnis.“

4. Bericht 2006 zum Abenteuerspielplatz der Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte e.V. SV 51/189

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss.

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht 2006 zum Abenteuerspielplatz der Freizeitgemeinschaft e.V. für Behinderte und Nichtbehinderte zur Kenntnis.“

5. Bericht 2006 der SPE Mühle zur Tagesgruppe SV 51/197

Diese Vorlage wurde ohne die Herren Bosbach und Wagner verhandelt.

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss.

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht 2006 der SPE Mühle zur Tagesgruppe zur Kenntnis.“

6. Bericht 2006 zur Jugendkriminalität SV 51/190

Herr Kriminalhauptkommissar Weber stellte die Polizeiliche Kriminalstatistik 2006 dar.

Der Bericht liegt in der Anlage bei.

Herr Kriminalhauptkommissar Weber verabschiedete sich in seiner Funktion als Jugendsachbearbeiter vom Jugendhilfeausschuss in Hilden. Er verlässt

die Stadt, um andere Funktionen in Mettmann wahr zu nehmen. Er bedankte sich, insbesondere bei der Jugendgerichtshilfe, bei Frau Panke und beim Jugendhilfeausschuss für die kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre.

Vorsitzender Schneller, Frau Panke und Beig. Gatzke bedankten sich im Namen der Stadtverwaltung bei Herrn Weber und wünschten ihm für seine berufliche Zukunft alles Gute.

Ratsmitglied Bosbach wies auf die guten Erfolge der Prävention in Hilden hin, insbesondere das HIP Projekt und das Projekt Hilden Nord wären hier beispielhaft. Er fragte an, ob es auch zukünftig eine Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Schule im Hildener Süden gebe, da diese perspektivisch geschlossen würde .

Beig. Gatzke antwortete für die Verwaltung, dass selbstverständlich die Hauptschule im Hildener Süden bis zu ihrer endgültigen Schließung eine volle und umfängliche Unterstützung des Fachamtes erhalten werde. Es sei wichtig noch einmal deutlich zu machen, dass es diese Schule gäbe und sie in den kommenden Jahren bis zu ihrer endgültigen Schließung noch einen wichtigen Bestandteil der Schullandschaft in Hilden darstelle.

Frau Korte fragte an, ob man ein Projekt wie im Hildener Norden auch in anderen Stadtteilen, beispielsweise im Süden, durchführen könne.

Frau Panke antwortete für die Verwaltung, dass dieses Projekt im Hildener Norden nicht abgeschlossen sei, sondern sich in permanenter Entwicklung befinde. In anderen Stadtteilen stellten sich andere Problemlagen dar, auf die das Amt für Jugend, Schule und Sport entsprechende und bedarfsgerechte Antworten in Kooperation mit der Polizei fände.

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss.

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht 2006 zur Jugendkriminalität zur Kenntnis.“

7. Bericht zum Projekt Palme SV 51/191

Frau Gronemeyer bedankte sich auch hier für die geleistete Arbeit und fragte an, ob eine Fortführung des Projektes in Planung sei und ob es eventuell auch möglich sei, das Projekt auf schulpflichtige Kinder auszuweiten.

Frau Panke antwortete für die Verwaltung, dass das Projekt zurzeit von der Uni Düsseldorf evaluiert werde. Das Projekt werde in jedem Fall fortgesetzt, allerdings sei es nicht möglich in das laufende Projekt die Gruppe der Schulkinder einzubinden. Für diese Zielgruppe werde ein alternatives Konzept entwickelt.

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss.

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zum Projekt Palme zur Kenntnis.“

8. Bildungsdokumentation SV 51/192

Frau Schimang wies noch einmal auf die, in der Sitzungsvorlage verteilten Musterbildungsdokumentationen hin. Diese seien ein Beispiel wie zukünftig alle Kindergarteneinrichtungen verfahren würden. Es sei aber so, dass jeder Träger eigene Entwürfe gemacht habe. Der hier vorliegende Entwurf sei der von den städtischen Einrichtungen vorgelegte.

Frau Gronemeyer führte aus, dass sie die Bildungsdokumentation für einen wichtigen Schritt zur Umsetzung höherer pädagogischer Qualität erachtet. Für Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen, sei es ein wichtiger Bestandteil über die Kindergartenentwicklung ihrer neuen Schüler einen Eindruck zu bekommen. Es sei allerdings problematisch, dass dieses nicht regelmäßig, sondern nur mit ausdrücklicher Einwilligung der Eltern erfolgen könne. Dadurch sei eine durchgängige Informationskette der Lehrer nicht sicherzustellen.

Frau Bergner äußerte ihre Skepsis über eine verpflichtende Abgabe von Bildungsdokumentationen. Sie führte aus, dass dies auch zu Stigmatisierungen der Schülerinnen und Schüler in der Schule führen könne.

Herr Böhm fragte an, wie die Bildungsdokumentation der kirchlichen Träger gestaltet sei.

Frau Schimang antwortete, dass jeder Träger einen eigenen Entwurf entwickle.

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss.

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den vorliegenden Bericht über die Bildungsdokumentation in Städtischen Kindertageseinrichtungen zustimmend zur Kenntnis.“

9. Bericht zur Situation auf Hildener Spielplätzen SV 51/193

Herr Dörflinger erläuterte die Vorlage anhand einiger Bilder mit einer Power Point Präsentation.

Nach den Erläuterungen kam es zu einer Aussprache.

Ratsmitglied Bosbach fragte an, ob es Erkenntnisse über die Umgestaltung des Spielplatzes an der Körner Straße gebe.

Frau Panke antwortete, dass dieser Spielplatz im Rahmen der Planung zur nördlichen Unterstadt thematisiert worden sei. Er sei zu wenig erkennbar im Stadtteil und solle daher optisch besser eingebunden werden. Es seien ein Rückschnitt der Gebüsche, sowie eine ansprechende Bemalung einer Hauswand geplant.

Frau Bucan fragte an, ob auch Zu- und Abwege zu den Kinderspielplätzen gereinigt würden. Sie stelle hier häufiger Verunreinigung insbesondere Glascherben fest.

Herr Dörflinger antwortete für die Verwaltung, dass auch er häufiger diese Beschwerden höre. Die Reinigung der Zu- und Abwege sei Aufgabe des Städtischen Bauhofes, Beschwerden würden von seiner Seite dorthin weitergeleitet.

Beig. Gatzke führte noch einmal den besonderen Stellenwert, insbesondere des Nachbarschaftsbeschwerden-Managements aus. Er bedankte sich bei Herrn Dörflinger für die geleistete Arbeit.

Ohne weitere Aussprache fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss.

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Situation auf Hildener Spielplätzen zur Kenntnis.“

10. Bericht des Proberaum e.V. SV 51/194

Ratsmitglied Bosbach wies noch einmal darauf hin, dass der Proberaum e.V. mittlerweile seit 30 Jahren kreative Arbeit leiste. Er sei ein wichtiger Bestandteil der Jugendkulturszene und daher seien die beschlossenen Investitionen gut angelegt.

Ohne weitere Aussprache fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss.

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zum Proberaum e.V. zur Kenntnis.“

11. Auswahl von Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren SV 51/195

Frau Panke wies auf die als Tischvorlage eingebrachte gut gestaltete Bewerbung der Evangelischen Kirchengemeinde hin. Sie verdeutlichte ihre Einschätzung, dass die Bewerbung der beiden Einrichtungen zum Familienzentr-

rum die richtigen Wege seien.

Die Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgte ohne Herrn Wagner und Ratsmitglied Bosbach.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss.

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Er beschließt, dass die evangelische Tageseinrichtung für Kinder an der Erlöserkirche und die Tageseinrichtung für Kinder der SPE Mühle e.V. zur Gründung von Familienzentren ausgewählt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, das Ministerium für Generation, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein Westfalen entsprechend zu informieren und die Fördermittel auch für das Städtische Familienzentrum Kunterbunt zu beantragen.“

12. Kindergartenplanung der Katholischen Kirche: hier Vertrag mit dem Caritasverband Mettmann über die Finanzierung der Katholischen Kindertageseinrichtung St. Jacobus. SV 51/204

Frau Schimang wies darauf hin, dass mittlerweile auch die Vertragsentwürfe der Kirchengemeinden St. Johannes und St. Josef vorlägen. Diese würden in eine entsprechende Sitzungsvorlage im November dem Jugendhilfeausschuss zur Beratung vorgelegt.

Ratsmitglied Bosbach fragte an, ob es verbindliche Vereinbarungen der Stadt Hilden mit den Trägern gebe, die einen Einfluss auf die Auswahl der Kinder beispielsweise nach Konfession sicherstelle.

Frau Schimang sicherte zu, dass eine solche Einflussnahme der Stadt mit den Trägern abgestimmt worden sei.

Der Jugendhilfeausschuss fasste mit zwölf Ja Stimmen bei einer Enthaltung folgenden Beschluss.

„Der Rat der Stadt nimmt nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss den vorgelegten Vertragsentwurf zwischen dem Caritasverband Mettmann und der Stadt Hilden über die Finanzierung der Katholischen Jugendeinrichtung St. Jacobus, Heiligenstraße, in der vorgelegten Form zu.“

13. Mitteilung und Beantwortung von Anfragen.

Frau Schimang teilte für die Verwaltung mit, dass die Belegungssituation in der Kindertageseinrichtung Rehkids sich so darstelle, dass eine Gruppe abgebaut werden müsse.

Auch die andere Gruppe sei nicht komplett ausgebucht. Die freiwerdenden

Räumlichkeiten werden für die Betreuung von fünf Kindern zwischen zwei bis drei Jahren genutzt. Auch die Kindertageseinrichtungen Holterhöfchen und Mäusenest hätten freie Kapazitäten, welche für die Bereitstellung von Plätzen für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung gestellt würden. Die Versorgungsquote der unter Dreijährigen betrage demnach in Hilden ca. 13%.

Herr Kaltenpoth machte auf neue Flyer der Jugendeinrichtungen Hilden aufmerksam.

14. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Ratsmitglied Bosbach fragte an, ob die in der letzten Sitzung bewilligten Stunden für den Bereich der Sozialen Dienste mittlerweile besetzt werden konnten.

Frau Panke antwortete für die Verwaltung, dass hier eine entsprechende Fachkraft in Vollzeit gefunden sei, die ab 01.07.2007 beginnen werde.

Aufgrund einer Vertretungsregelung habe die Mitarbeiterin bereits ihre Tätigkeit aufnehmen können. Die verbleibenden, bewilligten Stunden seien durch Aufstockung im Kreise der bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt worden.

Frau Reuter erläuterte, dass es in Langenfeld eine so genannte Armutsstudie für Kinder gegeben habe. Sie fragte an, ob es auch für Hilden ähnliche Planungen gebe.

Beig. Gatzke antwortete, dass in Hilden sehr detailliert auf diese Problematik geachtet werde. Eine umfassende Studie sei nicht geplant, die Instrumente des Fachamtes seien allerdings so justiert, dass man die Situation der Kinder in der Stadt Hilden jederzeit im Focus habe.

Vorsitzender Schneller beendete die öffentliche Sitzung um 18.00 Uhr und stellte die Nichtöffentlichkeit der weiteren Beratung sicher.